

18
Sollt. 10/12
weder die Abende 7, 8, 9, 10, 11, 12
die Abende 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31
in der Expedition:
Markenstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 287. Mittwoch, den 14. October 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 14. October.

— * Königl. Hoftheater. Montag, den 12. October, wurden „Die Karlschüler“, Schauspiel von Heinrich Laube, gegeben. Eine ausnehmende Sorgfalt und Correctheit im Zusammenspiel ist von dieser Aufführung zu loben. Herr Dettmer gab die Rolle Schillers, für die er sich durch seine Gestalt und Gesichtsbildung sehr wohl eignet, mit unverkennbarem Fleiß und im Ganzen nicht ohne Wirkung. Bei Masken dieser Art, d. h. den Portraits von Künstlergenies, deren Vorführung auf der Bühne immer ein großes Wagniß bleibt, vermissen wir lieber eine gewisse Eleganz und Routine auf Seiten des Darstellers, als die Natürlichkeit des Betragens, ohne die sich kein Mann von Geist, geschweige ein großer Künstler oder Dichter, in der Gesellschaft zeigen wird. Man wird Herrn Dettmer, wenn er auch den vollen, reinen Ton des bewegten Gemüthes nicht immer schön genug anzuschlagen weiß, (und hört in seiner Aussprache besonders ein häufiges gedehntes „ai“ statt „a“) wenigstens das Lob nicht versagen können, daß er nie schwülstig, affectirt und schreiend ist; und ein Schauspieler, dem diese häufigen Untugenden fremd sind, läßt, wenn er die Anlagen Herrn Dettmers hat, noch das Beste von seiner künstlerischen Ausbildung hoffen. Herr Winger war in der Rolle des Herzogs Karl an diesem Abend vorzüglich. Neben ihm verdienen Frau Bayer als Gräfin von Hohenheim und Fräul. Berg als Generalin Nieger Anerkennung. Fräul. Guinand spielte die Laura in den Stellen vortrefflich, wo sie Muthwillen, Frohsinn, leichten, gutmüthigen Spott und kindliche Offenheit zu zeigen hat. Weniger gut gelang ihr die nachdenkliche, gerührte und lebhafter bewegte Laura, überhaupt die empfindsame Seite dieser Rolle. Zu solchen Darstellungen fehlt ihr noch eine gewisse Feinheit und Mannigfaltigkeit im Ausdruck. Sehr ergötlich war Herr Seiß als Christoph Bleisift. Herr Porth als General Nieger, Herr Meister als Hauptmann von Silberkalt und Herr Räder als Sergeant Bleisift, spielten diesen Characteren, wie der Situation vollkommen angemessen.

— S. Jenehr sich die Stimmen gegen die Leipziger Octoberfeier häufen, um so wohlthuernder ist die Wahrnehmung, daß sich der Kern des Volkes doch nicht irre machen läßt, daß er den Patriotismus für das engere Vaterland wohl zu vereinigen weiß mit der Liebe zum großen deutschen Vaterlande; sein schlichter natürlicher Verstand vermag nicht einzusehen, daß es sich der Genesung des ganzen Körpers nicht freuen soll, um des Schmerzes willen, den ihm der kleine Finger verursacht. Von solcher Gesinnung durchdrungen, veranstaltete Herr Musikdirector Giebner unter Mitwirkung der Männergesangsvereine Anakreon und Sängerbund am Montag ein Vocal- und Instrumentalconcert im glänzenden Saale der Tonhalle. Das historische Festgedicht „1813“ von R. Bunge mit Declamation, Solo und Chorgesang in lebenden Bildern bildete das Programm. Herr Spieß sprach mit Wärme und Begeisterung, und die Chöre sangen mit Präcision; von den lebenden Bildern, die

alle recht gelungen waren, erntete das zweite „der Helbentob Körners“ den rauschendsten Beifall. Der Saal war bis in den entferntesten Winkel gefüllt, und waren wohl diesem Umstand die Duodeportionen und die höchst knapp gemessenen Seidel Bier zuzuschreiben.

— Ein Familienvater schickt uns einen Vergleich des Gewichts der Semmelwaaren von dem theuren Jahr 1847, wonach das jetzige Gewicht lt. Bekanntmachung vom 11. October d. J. zum Theil kleiner ist, als im theuren Jahre 1847, wo kein Bäcker im April den Scheffel Weizen, unter 8 Thlr. zu kaufen bekam, während er jetzt 4 Thlr. 25 Rgr. bis 5 Thlr. kostet. Trotzdem befanden sich die Herren Bäckermeister von 1847 noch ganz wohl und ein großer Theil lebt jetzt von seinen Renten trotz der Lage. — Nach Lage vom 11. April 1847 (Weizen 7½ Thlr. Einkauf) wog eine 12-Pfennig-Semmel 17 Loth 3 D., eine 6-Pfennig-Semmel 8 Loth 3¼ D., ein Dreierbrot 6 Loth 1¼ D. Ohne Lage vom 5. October 1863 (Weizen 5 Thlr. Einkauf) wiegt eine 12-Pf.-Semmel von 13 Loth 8 D. bis 18 Loth 2 D., die meisten im Durchschnitt 15 Loth einige Quentchen. Eine 6-Pf.-Semmel 6 Loth 5 D. bis 9 Loth 2¼ D., im Durchschnitt 8 Loth einige Quentchen. Ein Dreierbrot 4 Loth 9 D. bis 9 Loth ¼ D., im Durchschnitt die meisten 6 Loth einige Quentchen.

— Beim Ausschleppen der Raibach, dicht am zoologischen Garten, fanden gestern die damit beschäftigten Arbeiter eine zwölfpfündige Bombe, welche sicherlich seit dem Kriegsjahre 1813 daselbst ein feuchtes Asyl gefunden. Der Portier des Zoologischen Gartens, welcher den eisernen Fündling bei sich aufgenommen, hat eine Untersuchung mit ihm angestellt und gefunden, daß er noch — geladen ist.

— Der bekannte Gehör- und Spracharzt Herr Medizinalrath Dr. Schmalz ist von seiner Badereise zurückgekehrt und ertheilt jetzt den Gehör- und Sprachkranken, sowie Denjenigen, welche an Ohr-Bräusen, Säusen, Singen u. dergl. leiden, wieder seinen bewährten Rath Johannisstraße 1a.

— † Der Leser erinnert sich noch, daß im vorigen Jahre in Strießen ein Knabe im Krautader nackt aufgefunden und von einer hiesigen achtbaren Familie an Kindesstatt angenommen wurde. Leider hat diese Adoption keinen guten Erfolg gehabt, der Kleine ist trotz der guten und man kann sagen vortrefflichen Behandlung und Erziehung nicht auf gute Wege zu führen gewesen, er beging fortwährend kleine Unehrllichkeiten, die später auf andere Bahnen führen. Er ist wieder in seine Heimath Strießen entlassen.

— Am 11. verunglückte der Besitzer der Radeberger Schloßmühle, Standfuß, ein junger Mann, dadurch, daß ihn das Rammrad vorn am Halse packte, wodurch der Erstickungstod herbeigeführt wurde.

— Am Sonntag bewegte sich ein seltener Leichenzug nach dem weiten Kirchhof durch die Ziegelgasse. Es wurde der Stadtverordnete und Deputirte für milde Stiftungen, Herr Schneider Otto Hänel von der Schloßstraße, begraben. Die Schützen gin-

rend
her,
bern,
and-
grö-
yl in
einer

D.
E.
m.
ter.
on Bellini.
Schrorr v.
er Damen
Ubr.
wandhaufe
Herboni
und Fil.
Innsbruck.
gräber. Le-
und 3 Ae
r.
Eibe.
r Kull
1863.
ge x loco
- Sp. 17
151/12
21/6
39
- Risten,
zu ver-
Etage.
auf
andlung
e 8.
bt